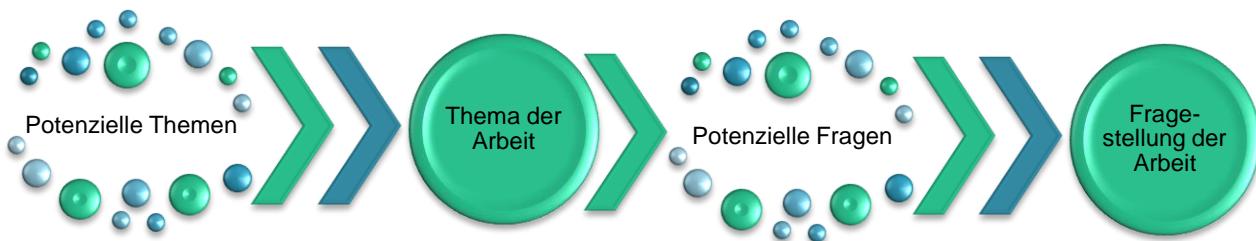


Bedeutung einer wissenschaftlichen Fragestellung

Die Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, beispielsweise für eine Hausarbeit oder Ihre Bachelor- oder Masterarbeit, ist ein wichtiger Prozess, der wesentlich zum Erfolg Ihrer Arbeit beiträgt. Die Fragestellung bildet den roten Faden für Ihre Arbeit. Sie sollte in der Einleitung klar benannt werden und sich in allen Kapiteln widerspiegeln. Alle Ausführungen in der Arbeit dienen der Beantwortung der Fragestellung und werden im Schlussteil pointiert als Antwort auf die Ausgangsfrage zusammengefasst.

Eine wissenschaftliche Fragestellung lässt sich am besten in zwei Schritten entwickeln. Der erste Schritt widmet sich der Identifizierung des Themas und der zweite Schritt umfasst die Entwicklung und Formulierung der Fragestellung. Ausgehend von einer möglichst breiten Grundlage möglicher Themen werden erst die Thematik und dann die Fragestellung eingeengt.



Die Entwicklung einer Fragestellung benötigt Zeit und läuft parallel zur Literaturrecherche ab. Beide Aspekte – die Formulierung der Fragestellung und die Sichtung von Literatur und anderen Quellen – beeinflussen sich dabei gegenseitig.

Unterschiedliche visuelle Methoden (z.B. Mindmap) und auch die Arbeit in Teams können während des Prozesses helfen.

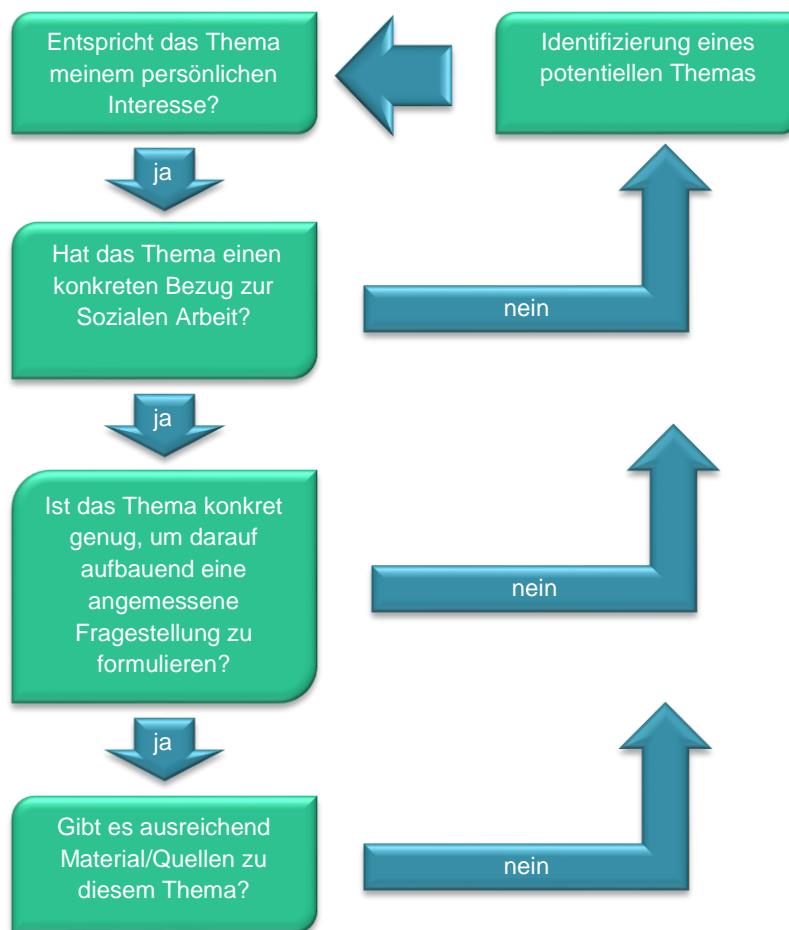
Entwicklung einer Fragestellung in zwei Schritten

Erster Schritt: Identifizierung des Themas

In einer wissenschaftlichen Arbeit setzen Sie sich intensiv mit einer Thematik auseinander. Sie verbringen Zeit mit der Recherche angemessener Quellen, müssen die Texte entsprechend durcharbeiten und reflektieren, gehen dann in einen Schreibprozess über und formulieren Ihre eigenen Einschätzungen hinsichtlich der Thematik. Das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ist ein umfassender Prozess, der eine starke Motivation voraussetzt und einen hohen Einsatz fordert. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass das Thema der Arbeit Ihre persönlichen Interessen widerspiegelt und Sie motiviert, sich über einen längeren Zeitraum damit zu beschäftigen.

Neben einem persönlichen Interesse muss das Thema einer Arbeit weiteren Kriterien entsprechen. Dazu zählt die Eignung im Kontext der übergeordneten Aufgabenstellung, d.h. in der Regel der direkte Bezug zur Sozialen Arbeit. Ein anderes Kriterium ist die Umsetzbarkeit im vorgegebenen Zeitrahmen. Dazu gehört, dass das Thema konkret genug ist, um eine angemessene Fragestellung zu formulieren, die sich in einer wissenschaftlichen Arbeit bearbeiten lässt. Darüber hinaus muss es ein Thema sein, zu dem ausreichend Material zur Verfügung steht, das für Sie zugänglich ist. Es gibt spannende Themen, die sich aber nur durch Forschungsaktivitäten bearbeiten lassen, weil bisher keine ausreichenden Erkenntnisse in diesem Bereich vorhanden sind. In diesen Fällen müssen Sie einschätzen, ob der Forschungsaufwand für Ihre geplante Arbeit angemessen ist.

Bei der Identifizierung eines angemessenen Themas kann ein Themenraster helfen.



Zweiter Schritt: Entwicklung und Formulierung der Fragestellung

Ausgangspunkt zur Entwicklung der Fragestellung ist das gewählte Thema. Damit Sie in Ihrer Arbeit ein breites Thema nicht nur oberflächlich bearbeiten, sondern einen Gegenstand intensiv und umfassend untersuchen, sollten Sie Ihr Thema auf eine konkrete Fragestellung reduzieren. Dieser Prozess scheint auf den ersten Blick vielleicht schwierig, lässt sich aber durch ein systematisches Vorgehen erleichtern.

In einem ersten Schritt sammeln Sie so viele W-Fragen (z.B. Wer..., Welche..., Warum...) zu Ihrem Thema wie möglich. Dabei kann es helfen, wenn Sie Ihre Kommilitonen und Kommilitoninnen nach eigenen Ideen fragen und somit viele unterschiedliche Perspektiven zusammentragen. Eine weitere Möglichkeit ist die Arbeit mit einem Fachlexikon. Hier erhalten Sie einen guten ersten Einblick in ein Thema und können mithilfe der Literaturverweise und Hinweise zu weiterführenden Stichworten neue Ideen sammeln. Lassen Sie sich für diesen Schritt genügend Zeit, so dass Sie immer wieder neue Fragen ergänzen können.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass keine weiteren Fragen mehr dazukommen, ordnen Sie die unterschiedlichen Fragen nach thematischen Kategorien. In der Regel entstehen so mehrere Frageblöcke.

Im folgenden Schritt sollten Sie überprüfen, welche Frageblöcke Ihnen am interessantesten und innovativsten erscheinen. Wählen Sie diese Frageblöcke aus und überlegen Sie, welche Quellen bzw. Forschungsmethoden Sie benötigen, um die Fragen zu beantworten. In diesem Schritt zeigt sich, welche Fragen sich im Rahmen der geplanten Arbeit beantworten lassen. Formulieren Sie auf der

Grundlage Ihrer Analyse der Quellenlage und möglicher Forschungsaktivitäten zum Schluss eine konkrete Fragestellung für Ihre wissenschaftliche Arbeit.

Der beschriebene Prozess wird im Folgenden anhand eines Beispiels verdeutlicht.

Ausgangspunkt: Thema

- Thema: Jugendarbeitslosigkeit in Friedrichshain-Kreuzberg

Sammlung möglichst vieler W-Fragen zum Thema

- WER ist in Friedrichshain-Kreuzberg von Jugendarbeitslosigkeit betroffen? / WELCHE theoretischen Erklärungsmodelle gibt es zur Jugendarbeitslosigkeit? / WELCHE Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit beschäftigen sich mit arbeitslosen Jugendlichen? / WELCHE Ursachen für Jugendarbeitslosigkeit sehen Arbeitsmarktexperten? / WAS wird von den zuständigen Stellen gegen Jugendarbeitslosigkeit getan? / WELCHE Ursachen für ihre Arbeitslosigkeit sehen die Jugendlichen selbst? / WER ist zuständig? / WELCHE Initiativen ergreifen die Jugendlichen selber? / WIE beurteilen die arbeitslosen Jugendlichen die Maßnahmen? ...

Thematische Ordnung der gesammelten W-Fragen

- Ursachen: WELCHE theoretischen Erklärungsmodelle gibt es zur Jugendarbeitslosigkeit? / WELCHE Ursachen für Jugendarbeitslosigkeit sehen Arbeitsmarktexperten? / WELCHE Ursachen für ihre Arbeitslosigkeit sehen die Jugendlichen selbst? / WIE ist die aktuelle Arbeitsmarktlage? ...
- Maßnahmen: WAS wird von den zuständigen Stellen gegen Jugendarbeitslosigkeit getan? / WER ist zuständig? / WELCHE Initiativen ergreifen die Jugendlichen selber? ...

Zuordnung geeigneter Forschungsmethoden und Sichtung der Quellenlage

- Ursachen: Informationsrecherche im Internet, Quellenrecherche in der Fachliteratur, Interviews mit Arbeitsmarktexperten, Interviews mit Jugendlichen, Fragebogen an alle arbeitslosen Jugendlichen in Friedrichshain-Kreuzberg...

Formulierung einer oder mehrerer Fragestellungen

- Welche Angebote bietet die Soziale Arbeit arbeitslosen Jugendlichen in Friedrichshain-Kreuzberg und wie werden die Angebote von den Jugendlichen wahrgenommen?

Kriterien für eine gute Fragestellung

Überprüfen Sie zum Schluss noch einmal, ob die von Ihnen identifizierte Frage den Kriterien für eine gute Fragestellung entspricht.

Eine Fragestellung

- ist eine klar verständlich formulierte W-Frage (z.B. Wer..., Welche..., Warum...).
- beinhaltet ein Erkenntnisinteresse und entspricht wissenschaftlichen Kriterien.
- grenzt ein Thema ein und ist weder zu eng noch zu weit.
- lässt sich ethisch vertretbar beantworten.
- bildet den roten Faden für die geplante Arbeit und weist die Richtung für alle weiteren Arbeitsschritte.